

Neue Aegialinae, Orphninae und Hybosorinae (Col.)

von R. Petrovitz

Psammoporus wassuensis nov. spec.

Große, langgestreckte, parallele Art; glänzend, Oberseite schwarz, Unterseite und Beine schwarzbraun, Fühlerkeule gelb; die Flügeldecken gegen die Spitzen fein, kurz behaart.

♂. Clypeus halbkreisförmig, vorn kaum abgeflacht, der Rand fein aufgebogen; die Wangen, welche die Augen nicht überragen, durch eine sehr schwache Ausbuchtung abgesetzt; die Kopfplatte vor der sehr undeutlichen Stirnnaht fein und zerstreut, dahinter dicht und groß, fast wabenartig punktiert. Halsschild breiter als lang, die Hinterecken bogenförmig ausgebuchtet, Seiten und Basis gerandet, gekerbt und kurz bewimpert; die mittelgroßen Punkte stehen im vorderen Teil der Scheibe ziemlich dicht, sie werden nach rückwärts größer und sind hier weniger eng gestellt, seitlich stehen sie sehr dicht, etwas ozelliert, in der Basalfurche findet sich eine dichte Kette großer Punkte. Das kleine glänzende Schildchen ist dreieckig, seine Spitze abgerundet. Die Schultern der Flügeldecken mit großen, schräg nach rückwärts gerichteten Humeraldornen; die zehn Streifen bestehen aus Ketten von großen, stark kerbenden Streifenpunkten, die Größe der Punkte entspricht etwa der der Halsschildbasis; erster und zehnter, zweiter und neunter und dritter und achter Streifen vereinigen sich gegen die Spitze. Die Metasternalplatte vorn scharf und tief gerandet, mit einer vorn und hinten verkürzten Längsfurche; überall fein und zerstreut punktiert; die Sternite glatt, an der Hinterkante fein gekerbt. Die Schenkel ungerandet, sehr fein punktiert; die Vorderschienen gegen die Spitze stark verbreitert, mit drei Außenzähnen, der Basalzahn weiter vom mittleren als dieser vom Endzahn entfernt; der bewegliche Enddorn klein, an der Spitze häkchenartig nach innen gekrümmt; Mittel- und Hinterschienen mit spitzen, schlanken Enddornen; die Tarsen und Krallen normal.

♀. Der bewegliche Enddorn der Vorderschienen gerade zugespitzt; der Halsschild in der hinteren Hälfte mit der Andeutung einer Mittellängslinie und ganz verrundeten, also nicht ausgerandeten Hinterecken.

Länge ♂: 7,4 mm; ♀: 7,0 mm.

Holotypus ♂: W. Szechuan, Sankiangkou, Wassuland; Selong 4000 m; VII.–VIII. 1934; leg. Friedrich, in coll. Mus. Frey; Allotypus ♀ mit den gleichen Daten in coll. m.

Die neue Art ist durch ihre langgestreckte, parallele Gestalt besonders ausgezeichnet. Als sicheres sekundäres Geschlechtsmerkmal ist nur die Form des beweglichen Dornes an den Vorderschienen anzusehen, während die Form der Hinterecken des Halsschildes und seine Mittellängslinie vermutlich individueller Natur sind. (Vergleiche in diesem Zusammenhang: *Psammodorus freyi* Petrov., Ent. Arb. Mus. Frey 12/1961; p. 137!)

Hybalus digitatus nov. spec.

Klein; eiförmig, nach rückwärts schwach verbreitert, die Oberseite etwas abgeflacht; glänzend schwarzbraun bis schwarz.

♂. Clypeus gleichmäßig gerundet, vor den Wangen schwach eingekerbt, vorn in der Mitte – was besonders gut bei der Betrachtung von vorn zu sehen ist – etwas nasenförmig aufgestülpt; ungefähr in der Mitte einer gedachten Linie zwischen dieser Aufstülpung und den Augen je eine kleine, glatte Beule; der Scheitel mit einem größeren, queren, mitunter schwach längsgeteilten, glatten, wenig erhabenen Buckel; im übrigen ist der Kopf ziemlich dicht und rauh punktiert. Der Halsschild ringsum gerandet, seine Seiten lang bewimpert; überall nur sehr fein und zerstreut punktiert; ohne Gibbositäten oder Eindrücke. Schildchen klein, abgerundet. Flügeldecken mit scharfen Schultern; die Streifen durch matte, fein chagrinierte Linien angedeutet. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der erste und zweite normal, der Endzahn parallel, an der Spitze breit abgerundet, fingerartig gerade nach vorn gerichtet; ein beweglicher Enddorn fehlt; der längere Enddorn der Hinterschienen reicht bis zur Mitte des dritten Tarsengliedes. (Abb. 1.)

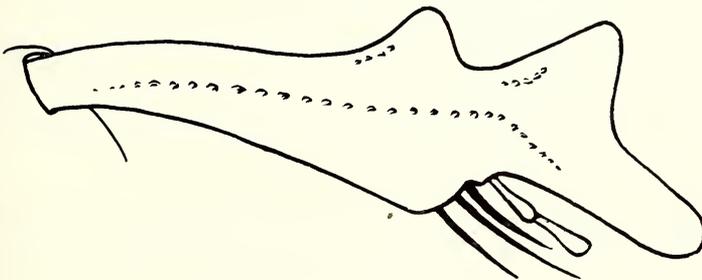


Abb. 1: *Hybalus digitatus* n. sp. ♂
Linke Vorderschiene

♀. Die Spitze des Clypeus nur ganz undeutlich aufgebogen; die Vorderschienen mit drei normal gebildeten Außenzähnen und einem beweglichen Enddorn.

Länge: 6,5–7,5 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: Kabilie, Bou Berak; außerdem Paratypen: Kabilie, Yakouren; alle (leg.) L. Puel in coll. m. – Ein Exemplar: Algier; Reitter, Leder im Naturh. Museum Wien.

H. digitatus nov. ist durch seine kleine Gestalt, die Bildung des Endzahnes der Vorderschienen, die nasenartige Aufstülpung des Clypeus beim ♂ und nicht zuletzt durch das Fehlen von Kopfhorn und Halsschildgibbositäten ausgezeichnet.

Orphnus s. str. herero nov. spec.

Mittelgroße, plumpe, kurz eirunde Art mit glänzend rot- bis dunkelbrauner Ober- und Unterseite; Kopf und Seiten des Halsschildes dicht bewimpert.

♂. Vorderrand des Clypeus schwach gebogen und stark gekerbt; das Kopfhorn – von vorne gesehen – spitz dreieckig, abgeplattet, ziemlich gerade; vor ihm ist der Kopf einzeln, zwischen ihm und den Augen verrunzelt-zusammenfließend punktiert. Halsschild mit stark gerundeten Seiten; die Grube fast kreisförmig und sehr tief, nach vorn ist sie unscharf begrenzt, rückwärts reicht sie fast bis zur Basis; seitlich von ihr erhebt sich je eine steil ansteigende, ziemlich spitze Gibbosität, hinter ihr ist die Einfassung der Grube scharfrandig; der ganze Halsschild, einschließlich der Grube und der Buckel ist stark punktiert, die Punkte sind vorn und seitlich quer strichförmig, an den Außenseiten der Buckel einfach und in der Grube verfloßen ozelliert. Schildchen glatt. Flügeldecken mit wenig markanten, glatten Streifen, dazwischen ungeordnet, ziemlich dicht ozelliert-punktiert, gegen die Spitzen wird die Punktur einfach. Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der Basalzahn steht dem Mittelzahn nahe.

♀. Clypeus mit kleinem, sehr flachen Mittelhöcker; vor ihm dicht und groß, dahinter feiner punktiert. Der Halsschild im ersten Drittel mit ganz schwachem Mittelbuckel; die Punktur überall ozelliert, nur in den Hinterecken und entlang der Basis strichförmig.

Länge ♂: 9,5–10 mm; ♀: 9,2–9,4 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und zwei Paratypen (♂♀): S. W. Afrika, Okahandja; II. 1950; leg. R. Koch; die Typen im Mus. Frey, die Paratypen in coll. m.

O. herero nov. ist besonders durch die auffallende Art der Punktierung ausgezeichnet.

Orphnus (Horpnus) zumpti nov. spec.

Klein; glänzend rotbraun; ringsum bewimpert, der letzte Zwischenraum der Flügeldecken einzeln lang behaart.

♂. Clypeus mit ganz geradem, stark gekerbten Vorderrand; der innere Augenwinkel ist scharf rechteckig; die Scheibe fast unpunktiert; das Kopfhorn kurz konisch, etwas nach rückwärts geneigt. Halsschild ringsum gerandet, die stark gerundeten Seiten gehen im gleichen Bogen in die Basis über; der Mitteleindruck ist klein und rund, er beginnt ohne scharfe Grenze knapp hinter dem Vorderrand und endet etwa beim Beginn des letzten Drittels der Gesamtlänge des Halsschildes; die schwachen, stumpfen Seitenbuckel liegen knapp hinter der Mitte; mit Ausnahme der glatten Halsschildgrube ist die ganze Fläche gleichmäßig, fein und zerstreut punktiert. Das Schildchen ist glatt. Die Schulterbeulen der Flügeldecken durch einen flachen Eindruck separiert; die Nahtzwischenräume deutlich gewölbt und glatt; die wenig markanten Streifen gehen in der rauhen Skulptur der übrigen Zwischenräume fast verloren, sie sind sehr flach und kaum deutlich punktiert, zwischen ihnen sind die Decken gekörnt, die Körnelung geht nach rückwärts in eine etwas warzig-verrunzelte, grobe Punktierung über, die Spitzen sind nur grob zerstoichen punktiert. Der Prosternalfortsatz besteht – so wie für die Untergattung *Horpnus* Paulian angegeben – aus einem langen, flachgedrückten Zapfen. Vorderschienen mit drei scharfen Außenzähnen, der Basalzahn ist nahe an den Mittelzahn gerückt; Mittelschienen gerade, Hinterschienen etwas S-förmig gebogen, die Spitze stark verbreitert.

♀. Clypeus mit schwacher Mittelbeule, dahinter quer eingedrückt; überall zerstreut, aber deutlich punktiert. Halsschild ohne Grube und Gibbositäten; die Punktur stärker als beim ♂.

Länge 6 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: S. Afrika, Betschuanaland, Kung, XII. 1957; weitere Paratypen: Betschuanaland, Sekhuma Pan., I. 1955 und XII. 1957; Tsane, XII. 1954; alle leg. Zumpt; in coll. Museum Frey; einige Paratypen in coll. m. – Im Naturhist. Museum Wien ein Exemplar: Südafrika; (leg.) Dr. Penther.

Liparochrus demarzi nov. spec.

Dem *L. multistriatus* Har. sehr ähnlich, aber größer, einfarbig dunkelrotbraun; der Halsschild auch in der Mitte stark, rundlich punktiert; die achtzehn, in gleichen Abständen stehenden Streifen der Flügeldecken mit sehr großen, dichtstehenden Punkten versehen; Abdomen lang und dicht behaart.

Länge: 7,5 mm.

Typus: Australia, North T., Berry Springs; XII. 1957; leg. H. Demarz; in coll. Mus. Frey. (Unikum.)

Liparoehrus tropicus nov. spec.

Glänzend rotbraun, die Flügeldecken häufig merklich dunkler gefärbt; Ober- und Unterseite zerstreut fein behaart.

Clypeus mit gerader, kaum ausgerandeter Vorderkante, seitlich verrundet, über der Einlenkungsstelle der Fühler scharf ausgeschnitten; vorn groß und dicht narbig, hinten quer verrunzelt punktiert. Der seitlich breit verflachte Halsschild ringsum gerandet, die Vorderecken sehr spitz vorgezogen, die Seiten im Bogen in die gerundete Basis übergehend; die ganze Scheibe eigentlich unpunktiert, aber sehr dicht mit queren Runzeln bedeckt, die sich an den verflachten Seiten des Halsschildes nach vorn biegen. Schildchen dreieckig; mit Ausnahme der Spitze dicht punktiert. Die Flügeldecken mit achtzehn Streifen, die aus dichten Ketten von großen, längsovalen, am Grunde chagrinierten Streifenpunkten gebildet werden; die Behaarung sehr zerstreut auf den etwas gewölbten, ebenfalls fein gekörnt-chagrinierten Zwischenräumen stehend. Sternite mit scharfen Nahtrippen, unbehaart. Die Vorderschienen mit drei deutlichen Außenzähnen.

Die Geschlechter sind an der Bildung der Fühlerkeule zu erkennen. Beim ♂ sind alle drei Fühlerblätter länglich-eirund, nebeneinanderliegend, das erste auch auf der Außenseite dicht tomentiert; die Keule des ♀ ist kürzer, mehr rund, die einzelnen Blätter sind – wie für die meisten *Hybosorinae*-Arten typisch – trichterartig ineinandergeschoben, das erste ist auf der Außenfläche glänzend, nicht tomentiert.

Länge: 6,5–7,5 mm.

Holotypus ♂, Allotypus ♀ und Paratypen: Australia, North. T., Humpty Doo; XII. 1957; leg. H. Demarz; in coll. Museum Frey, einige Paratypen auch in meiner Sammlung.

L. tropicus nov. ist durch die eigenartigen Kettstreifen der Flügeldecken und den vollständig verrunzelten Halsschild leicht kenntlich.

Liparoehrus laevipennis nov. spec.

Glänzend rotbraun; nur mikroskopisch fein behaart.

Clypeus vorn breit, aber flach ausgerandet, seitlich verrundet, über der Einlenkungsstelle des Fühlerschaftes nur wenig ausgebuchtet; die Kopfplatte fein quer gerunzelt, dazwischen mit kleinen, aber tief eingestochenen Punkten. Halsschild ringsum gerandet, die Vorderecken lappig vorgezogen, aber nicht spitz; die Hinterecken deutlich abgerundet; die Seiten verflacht; die Punktur ist überall – also auch auf den flachen Seiten – fein und zerstreut, stellenweise etwas quer. Das Schildchen spitz dreieckig, fast glatt.

Die Flügeldecken mit einem deutlichen Suturalstreifen und Spuren von fünf unpunkteten Streifen seitlich vor der Spitze, sonst überall mit queren, gebogenen Punkten nicht allzudicht bedeckt. Unterseite einzeln beborstet. Vorderschienen mit drei Außenzähnen.

Länge: 7,5 mm.

Typus: Australien, Swan River; in coll. m. (Unikum.)

Durch die fast ungestreiften Flügeldecken nimmt *L. laevipennis* nov. eine isolierte Stellung ein und ist mit einer anderen Art des Genus *Liparochnus* Er. nicht zu verwechseln.

***Antiochnus freyi* nov. spec.**

Von auffallend schmaler, paralleler Gestalt; glänzend rotbraun; die Oberseite sehr fein und spärlich hell behaart.

Der Clypeus vorn breit ausgerandet, daneben verrundet, über der Einlenkungsstelle der Fühler eingekerbt; überall grob und dicht, runzelig punktiert und äußerst fein und spärlich, kurz behaart. Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken, ringsum gerandet, die gerundeten Seiten verflacht; die Vorderecken etwas lappig vorgezogen, die hinteren stumpf; die Punktur ist auf der Scheibe fein und zerstreut, die Punkte quer, seitlich dichter, runzelig zusammenfließend; in jedem Punkt eine mikroskopisch feine Borste. Das Schildchen dreieckig, glatt, mit etwas wulstig gehobenen Rändern. Die Flügeldecken zweieinhalbmal länger als breit; die Schultern rund; die Scheibe mit zehn, in gleichen Abständen stehenden, einfachen Punktstreifen; die Streifenpunkte in großen Abständen stehend und die schwach gewölbten Zwischenräume stark kerbend. Metasternalplatte gewölbt, in der Mitte schwach längs eingedrückt, mit einigen Borstenhaaren; die Sternite zu scharfen Querrippen verwachsen, glatt und unpunktet. Vorderschienen dreizählig; der bewegliche Enddorn gerade zugespitzt, bis zur Mitte des zweiten Tarsengliedes reichend; letztere an allen Beinen plump, die Klauen klein. Länge: 5,6 mm; Breite: 2,5 mm.

Typus und ein Paratypus: Westaustralien, Shaw River; VI. 1955; leg. De-marz; in coll. Mus. Frey, der Paratypus in coll. m.

Die neue Art ist von den bisher bekannten *Antiochnus*-Arten durch ihre besonders schmale, gestreckte Gestalt leicht zu unterscheiden.

***Antiochnus setosus* nov. spec.**

In der Gestalt und Färbung, nicht aber in der Größe dem *A. aberrans* Fm. gleichend; glänzend rotbraun; deutlich, aber nicht dicht behaart.

Clypeus vorn sehr breit ausgerandet, flach verrundet, über der Einlenkungsstelle des Fühlerschaftes ohne Einkerbung; dicht und grob verrunzelt punktiert. Halsschild ringsum, die Basis über dem Schildchen und die Seiten undeutlich, gerandet; die Seitenränder breit verflacht, die Vorderecken lap-pig vorgezogen, die Hinterecken abgerundet; die Scheibe mit großen, que-ren Punkten dicht besetzt, an den Seiten querrunzelig zusammenlaufend, in jedem Punkt eine flachliegende Borste. Das dreieckige Schildchen nur an der Basis mit einigen Punkten. Die Flügeldecken mit elf einfachen, in unregel-mäßigen Abständen stehenden Punktstreifen, die Punkte ziemlich dicht stehend und stark die schwach gewölbten Zwischenräume kerbend; die Zwi-schenräume entlang der Punktstreifen beborstet, außerdem in der Mitte des zweiten – breitesten – Zwischenraumes eine bis zur halben Flügeldecken-länge reichende, ebensolche Borstenpunktreihe. Unterseite und Extremitäten wie bei der vorigen Art.

Länge: 7,3 mm; Breite: 3,4 mm.

Typus: Queensland; eine Paratype: Queensland; leg. H. Peters; 1911; in coll. m.

Durch die mit elf einfachen Punktstreifen versehenen Flügeldecken von den übrigen Arten der Gattung *Antiochrus* Sharp verschieden.

***Araeotanopus orientalis* nov. spec.**

Länglich eiförmig, nach rückwärts verbreitert; glänzend rot- bis pech-braun; die Oberseite unbehaart.

Clypeus konisch, vorn gerade abgestutzt; seine Mitte etwas beulig auf-getrieben; dicht und rau, der gewölbte Scheitel ringsum feiner, zerstreut punktiert, die Mitte glatt; die kleinen Wangen mit Haarbüscheln. Halsschild mit fast geraden, nach vorn stark konvergierenden Seiten, die Kanten scharf aufgebogen, sehr fein gekerbt; die einfach gebogene, nicht doppelbuchtige Basis deutlich gerandet; die rechtwinkeligen Hinterecken schwach abge-rundet; die Punktur ist überall gleichmäßig – auf den Seiten nicht dichter – zerstreut und mittelstark, eine sehr feine Grundpunktur ist zu erkennen. Schildchen dreieckig; dicht, etwas rau punktiert. Flügeldecken nach rückwärts verbreitert, die größte Breite liegt weit hinter der Mitte; der Naht-zwischenraum etwas gewölbt; fünf einfache Punktstreifen sind sehr undeutlich zu erkennen, im übrigen ist die ganze Fläche der Decken ziemlich dicht und groß, wirr punktiert. Die Unterseite glatt, glänzend, fast unpunktiert und unbehaart, nur die Sternite mit je einer Reihe längerer, in großen Ab-ständen stehender Tastborsten. Mandibeln gerundet, mit stark aufgebo-gem Außenrand; die Oberlippe grob gekörnt-punktiert; die Fühler gelb,

zehngliedrig, die Blätter der Keule in der für die meisten Hybosorinae-Arten typischen Weise ineinandergeschachtelt; die Schenkel einzeln beborstet; die Vorderschienen mit drei, in gleichen Abständen stehenden Außenzähnen, vor und zwischen ihnen mit kleinen Kerbzähnchen; die Tarsen – besonders die vorderen – sehr lang, die Krallen einfach, lang und schlank. Länge: 6–6,5 mm.

Typus und Paratypen: Süd-Indien, Nilgiri Hills, Moyar Camp, 3000 ft.; V. 1954; leg. Nathan; in coll. Museum Frey, einige Paratypen in coll. m.

A. orientalis nov. ist der erste Vertreter dieser artenarmen süd- und ostafrikanischen Gattung in der orientalischen Region.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Neue Aegialinae, Orphninae und Hybosorinae \(Col.\)
118-125](#)